

Landeshauptstadt Kiel

Berufliche Schule in Gaarden

- Europaschule -

Berufsschule
Berufsfachschule

Fachoberschule
Berufsoberschule

24143 Kiel , Geschwister-Scholl-Str. 9
Tel. 0431/799640, Fax 0431/79964100
e-mail: poststelle@bsgaarden.de

Ausbildungskonzept

für Lehrkräfte in Ausbildung an der Beruflichen Schule in Gaarden

1. Die Zielsetzung im Schulprogramm
2. Qualitätsbereiche der Arbeit an der Schule
3. Aufgaben der Ausbildungslehrkräfte
4. Durchführung der Ausbildung
5. Aufgaben der Lehrkraft in Ausbildung

1. Die Zielsetzung im Schulprogramm

Die Ausbildung der Lehrkräfte in Ausbildung befähigt sie die im Schulprogramm formulierten Ziele im Unterricht zu erreichen. Darüber hinaus werden die Lehrkräfte in Ausbildung zur kritischen Selbstreflexion und zur didaktisch-methodischen Weiterentwicklung ihres Unterrichtes befähigt.

2. Qualitätsbereiche der Arbeit an der Schule

Die Qualitätsbereiche der Ausbildung orientieren sich an den allgemeinen Ausbildungsstandards , die mit den „Informationen zum Vorbereitungsdienst 3“ im Juni 2004 vom IQSH als zu evaluierende Arbeitsgrundlage veröffentlicht wurden.

Es werden 5 Qualitätsbereiche unterschieden:

- I. Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht
- II. Mitgestaltung und Entwicklung von Schule
- III. Erziehung und Beratung
- IV. Selbstmanagement
- V. Bildungs- und Erziehungseffekte

Die Berufliche Schule in Gaarden fördert und unterstützt die Lehrkraft in Ausbildung in seiner unterrichtspraktischen Tätigkeit auf der Grundlage der in den Ausbildungsmodulen des IQSH vermittelten Kenntnisse bei der Weiterentwicklung seiner Befähigung in den 5 Qualifizierungsbereichen.

3. Aufgaben der Ausbildungslehrkräfte

Die Ausbildungslehrkräfte haben die Aufgabe, die Lehrkraft in Ausbildung in die schulpraktische unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit an der Beruflichen Schule in Gaarden einzuführen. In diesem Zusammenhang beurteilen sie u.a. regelmäßig die Qualität der Unterrichtsarbeit der Lehrkraft in Ausbildung und geben ihr Rückmeldung über den jeweiligen Leistungsstand. Im Rahmen von Orientierungsgesprächen fördern die Ausbildungslehrkräfte die Entwicklung der Lehrkraft in Ausbildung bezüglich der 5 o.g. Qualifizierungsbereiche. Am Ende eines jeden Schulhalbjahres klären die Ausbildungslehrkräfte und die Lehrkraft in Ausbildung in einem gemeinsamen Gespräch den Fortschritt der pädagogischen Arbeit der Lehrkraft in Ausbildung sowohl in der Fachrichtung als auch im Fach in allen Qualitätsbereichen. Das Ergebnis wird in einem Bericht festgehalten.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Ausbildungslehrkräfte sind:

- Beratung von Lehrkräften in Ausbildung (LiA) bei Fragen zur Ausbildung
- Einführung in schulische und unterrichtliche Arbeit
- gemeinsame Planung und Durchführung von Unterricht auf der Basis der Lehrpläne und der Bildungsstandards
- Anleitung zum eigenverantwortlichen Handeln auf der Grundlage aller Qualitätsanforderungen der Ausbildungsstandards für den Vorbereitungsdienst
- Unterstützung und Beratung der LiA bei der Analyse und Bewältigung erzieherischer Situationen im Schulalltag
- Hilfestellung geben bei der Findung der Identifikation seiner Lehrerrolle
- die Qualität der Arbeit und den Leistungsstand des LiA zurückzumelden
- führen von Orientierungsgesprächen in regelmäßigen Zeitabständen

4. Durchführung der Ausbildung

Die Ausbildung soll mit Hospitationen und eigenverantwortlichem Unterricht in verschiedenen Schularten der Berufsschule den vielschichtigen und stark unterschiedlichen pädagogischen Ansprüchen der heutigen Zeit gerecht werden.

- **Eigenverantwortlicher Unterricht** soll im Durchschnitt mit 10 Stunden je Woche erteilt werden. Hierbei soll die Lehrkraft in Ausbildung nach Möglichkeit im Fach und in Fachrichtung bedarfsgerecht und in verschiedenen Schularten kontinuierlich eingesetzt werden. Fachfremder Unterricht findet nur in Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit der LiA statt.
- **Unterricht unter Anleitung** soll im Fach und/oder in Fachrichtung mit je zwei Stunden je Woche von der LiA und der jeweiligen Ausbildungslehrkraft erteilt werden.
- Die LiA soll durchschnittlich 2 Stunden je Woche in verschiedenen Schularten **hospitieren**.
- Pro Fach und Halbjahr sollen jeweils mindestens zwei **Unterrichtsstunden mit einem schriftlichen Entwurf** geplant werden. Hierbei sind gegebenenfalls besondere Aspekte (Wechsel der Sozialformen, grundlegende didaktische

Konzepte....) zu berücksichtigen. Die LiA erhält hierzu nach erteiltem Unterricht von dem/der Ausbildungslehrer/in eine schriftliche Stellungnahme.

- Zum Ende des ersten Ausbildungsjahres wird der **Ausbildungsstand** unter Berücksichtigung aller bisher erbrachten Leistungen festgestellt und durch den Schulleiter mitgeteilt.
- **Die Beurteilung** findet am Ende der Ausbildung durch den Schulleiter unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der LiA statt.
- mindestens einmal je Schulhalbjahr ist der **Schulleiter** bei einem Unterricht der LiA anwesend. Diese Unterrichte fließen in die Beurteilung mit ein.
- Für längerfristigen **Vertretungsunterricht** soll die LiA nicht eingesetzt werden. Kurzfristiger Vertretungsunterricht soll auf zwei Stunden je Woche beschränkt sein.

5. Aufgaben der Lehrkraft in Ausbildung

Die Lehrkraft in Ausbildung plant und organisiert ihren Ausbildungsprozess selbstständig auf der Grundlage der Ausbildungsstandards und Qualitätsbereiche

Schwerpunkte der Tätigkeit der Lehrkraft in Ausbildung:

Die Lehrkraft in Ausbildung

- entwickelt einen Ausbildungsplan, der sich an den Ausbildungsstandards orientiert und sowohl die pädagogischen als auch die fachlichen Ziele angemessen berücksichtigt
- führt ein regelmäßig aktualisiertes Ausbildungsportfolio
- wirkt selbstständig an der Mitgestaltung eines Ausbildungsnetzwerkes mit und nimmt regelmäßig an den dafür vorgesehenen Tagen daran teil
- bemüht sich selbstständig um Hospitationsmöglichkeiten an anderen Schularten, die nicht an der Beruflichen Schule in Gaarden vorhanden sind
- plant selbstständig alle im Rahmen der Ausbildung erforderlichen Termine und Aufgaben
- beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens und arbeitet in den entsprechenden Arbeitsgruppen mit.
- sucht selbstständig den Kontakt zu den Dualpartnern und den Prüfungsausschüssen der Kammern